



Niederschrift

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Mittwoch, 13.11.2024
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	20:06 Uhr
Raum, Ort:	Nordkolleg (Raum H 1), Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

Vorsitz

Anwesend

Beate Nielsen

Mitglieder

Anwesend

Martin Harders

Sylvia Palenczat

Helge Kohrt

Tatjana Larsen

Lukas Strathmann

Monika Wegener

Nele-Merrit Raetsch

Kevin Dorow

Lena Rohwer

Vertretung für: Marie Annabel Bindernagel

Hans-Joachim Krieger

Daniel Krieger-Bratke

Melanie Zogeiser

Andrea Wiczorek

Abwesend

Marie Annabel Bindernagel

abwesend

Joachim Wendt-Köhler

entschuldigt

beratende Mitglieder lt. Satzung Jugendamt

Anwesend

Lasse Barber	bis 19:40 TOP 8.3.4.
Thorbjörn Thobaben	bis 18:53 TOP 8.2.1.
Torbjörn Stryck	
Mahmood Al-Sakkaf	
Flemming Caruso-Mohr	

Abwesend

Nils Müller-Heise	zurückgetreten
Kira Dönges	entschuldigt

beratende Mitglieder

Anwesend

Andre Kerpers

stellvertretende Mitglieder

Anwesend

Tom Matzen	Gast
------------	------

Verwaltung

Anwesend

Tobias Mehnert
Marco Röschmann
Heike Krause

Mirja Meyn
Enie von der Heide
Kira Blume
Nadine Pinnow

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Anträge zur Tagesordnung
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages
4. Niederschrift über die Sitzung vom 11.09.2024
5. Verwaltungsangelegenheiten
 - 5.1. Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen VO/2024/335
 - 5.2. Bericht der Verwaltung
 - 5.3. Umbesetzung des beratenden Mitglieds des Jugendhilfeausschusses der Kreiselternervertretung VO/2024/336
 - 5.4. Kinderschutzbericht 2023 des Kreises Rendsburg-Eckernförde VO/2024/334
 - 5.5. Bericht der Verfahrenslotsinnen VO/2024/362
6. Evaluation der Entwicklung des Verbraucherpreisindex zur Anpassung der Zahlungen an den Kreisjugendring Rendsburg-Eckernförde e.V. ab dem Haushaltsjahr 2025 VO/2024/355
7. Antrag des Kreisjugendrings e.V. auf Mittelbindung für das Projekt "Jugendbildung und Demokratieförderung" VO/2024/367
8. Haushalt 2025
 - 8.1. Verwaltungsentwurf für den Haushalt des Fachbereiches Jugend, Familie und Bildung für das Jahr 2025 VO/2024/337
 - 8.2. Haushaltsanträge von Dritten
 - 8.2.1. Haushalt 2025: Förderung der Kindertagespflege im Frauenhaus VO/2024/363
 - 8.2.2. Haushalt 2025:Antrag der Diakonie Projekt "Frühe Förderung-große Wirkung" Wie Integration spielend gelingen kann VO/2024/365
 - 8.3. Haushaltsanträge der Kreistagsfraktionen

- | | |
|--|-------------|
| 8.3.1. Haushalt 2025: Antrag der FDP Fraktion auf Streichung des Haushaltstitels "Projekt Babymobil" | VO/2024/406 |
| 8.3.2. Haushalt2025:Antrag der FDP Fraktion auf Übergabe der Verantwortung für das Stadtteilhaus Mastbrock an die Stadt Rendsburg | VO/2024/407 |
| 8.3.3. Haushalt 2025: Antrag der FDP-Fraktion auf Streichung des Haushaltstitels „Projektförderung Jugendarbeit“ | VO/2024/408 |
| 8.3.4. Haushalt 2025: Antrag der Fraktion der SPD zur Überarbeitung der Richtlinie zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit und zusätzlicher Bereitstellung von 100.000€ | VO/2024/422 |
| 8.3.5. Haushalt 2025: Antrag der Fraktion B90/ GRÜNE auf Erhöhung des Budgets für Jugendpflegefahrten und Anpassung der Zuschussrichtlinie | VO/2024/424 |
| 8.3.6. Haushalt 2025: Antrag der CDU- Fraktion auf Verlängerung des Pilotprojekts KiTa- Sozialarbeit | VO/2024/427 |

Protokoll

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung, Begrüßung und Anträge zur Tagesordnung

Die Vorsitzende Beate Nielsen eröffnet die Sitzung um 17.00 und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und Gäste. Es sind 14 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit liegt vor. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Ergänzungen zur Tagesordnung am 07., 11., 12. und 13.11. sind allen zugegangen. Außerdem wurde ein Link zum Haushalt und eine Information zu den Mitteln der Förde Sparkasse versandt. Der TOP 8.2.2. wurde schriftlich durch die Diakonie zurückgezogen. Flemming Mohr (Jugendamtsleiter) verweist dazu auf die ebenfalls zugesandte Gesprächsnotiz. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

zu 3 Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages

Lasse Barber erklärt, er hätte eine Anfrage gestellt, auf die er keine Antwort erhalten hat. Herr Caruso Mohr hat die Antwortmail in das in Allris hinterlegte Postfach der Fraktion geschickt und nicht an die private Mailadresse. Die Anfrage wurde fristgerecht am 11.11.2024 beantwortet.

zu 4 Niederschrift über die Sitzung vom 11.09.2024

Schriftliche oder mündliche Einwendungen liegen nicht vor. Die Niederschrift gilt als gebilligt.

zu 5 Verwaltungsangelegenheiten

zu 5.1 Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen

VO/2024/335

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

zu 5.2 Bericht der Verwaltung

Flemming Mohr berichtet über den Stand zum Referentenentwurf zum SGB VIII. Der Entwurf wurde umfassend durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde kommentiert und es liegt eine Stellungnahme des Landkreistags vor. Ob der aktuellen Situation auf Bundesebene und angemeldetem Verhandlungsbedarf auf Länderebene, ist mit einer Umsetzung in dieser Legislaturperiode tendenziell nach Einschätzung des Landesjugendamtes nicht zu rechnen.

Am 28.09.24 wurde der Pflegeelternabend durch den Landrat in der Jugendherberge Westensee eröffnet. Es nahmen 33 Familien an den Workshops zu unterschiedlichen Themen teil. Eine Auswertung der Ergebnisse der Workshops soll Möglichkeiten aufzeigen, wie die Pflege attraktiver gestaltet werden kann. Mit ersten Eingaben diesbezüglich in den Ausschuss ist im Frühjahr zu rechnen.

Am 11.11.24 fand der Fachtag Inklusion sehr erfolgreich unter Beteiligung von 100 Trägern statt. Im Vordergrund stand die Frühförderung durch Sprache.

Marco Röschmann (Fachdienstleiter 3.1) kann berichten, dass es gelungen ist, alle Prozesse im Zusammenhang mit der Sozialermäßigung für Kitas und Kindertagespflege in digitalisierter Form anzubieten. Bei der Umsetzung wurde mit einem Startup-Unternehmen zusammengearbeitet. Das Projekt wurde als Finalist für den DIGITAL-Award 2024 bei der KommDIGITALE für den Bereich der Landkreise, Ministerien und sonstige Behörden vorgeschlagen.

zu 5.3 Umbesetzung des beratenden Mitglieds des Jugendhilfeausschusses der Kreiselternervertretung

VO/2024/336

Frau Nielsen begrüßt Elisabeth Zink als Gast und zukünftiges Ausschussmitglied.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag als beratendes Mitglied der Kreiselternervertretung Elisabeth Zink zu bestätigen.

Der Kreistag bestätigt Elisabeth Zink als beratendes Mitglied der Kreiselternervertretung im Jugendhilfeausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
14	0	0

zu 5.4 Kinderschutzbericht 2023 des Kreises Rendsburg-Eckernförde

VO/2024/334

Der Bericht wird von Mirja-Theresa Meyn (Kordinatorin Frühe Hilfen und Kinderschutz) und Tobias Mehnert (Fachdienstleiter Jugendsozialdienst) vorgestellt. Die PPP befindet sich in der Anlage. Aufgetretene Fragen konnten geklärt werden. Es wird die Anregung aufgenommen, den Kinderschutzbericht zukünftig bereits in der Septembersitzung vorzustellen. Diesbezüglich könnte es jedoch verwaltungsseits zeitliche Probleme mit der amtlichen Statistik geben. Diese steht in der Regel erst ab August zur Verfügung.
Frau Nielsen bedankt sich für den Bericht.

zu 5.5 Bericht der Verfahrenslotsinnen

VO/2024/362

Die Verfahrenslotsinnen Kira Blume und Nadine Pinnow stellen den Bericht über ihre Tätigkeit vom 01.04.-31.10.24 vor und skizzieren die zukünftigen Schritte. Die PPP befindet sich in der Anlage.
Fragen werden nicht gestellt. Beate Nielsen bedankt sich für den interessanten Bericht.

zu 6 Evaluation der Entwicklung des Verbraucherpreises zur Anpassung der Zahlungen an den Kreisjugendring Rendsburg-Eckernförde e.V. ab dem Haushaltsjahr 2025

VO/2024/355

Daniel Krieger-Bratke erklärt sich für Befangen und verlässt den Sitzungsraum.

Marco Röschmann erläutert das Herangehen zur Berechnung des Wertes für die Dynamisierung der Zahlungen an den Kreisjugendring auf Basis des Verbraucherpreises. Der in den Unterlagen noch fehlende Wert für den Monat Oktober 2024 wurde mit 2,0% ergänzt. Daraus ergibt sich ein Durchschnittswert für 12 Monate von 2,4%. Dieser Durchschnittswert wird als Grundlage für die Dynamisierung der Zahlungen an den Kreisjugendring im Jahr 2025 seitens des Kuratoriums Jugendarbeit vorgeschlagen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag, die jährlichen Zahlungen an den Kreisjugendring Rendsburg-Eckernförde e.V. entsprechend des Durchschnittswertes aus dem Verbraucherpreisindex anzupassen. Dieser Durchschnitt wird aus den Werten der Monate November und Dezember des Vorjahres sowie Januar bis Oktober des laufenden Jahres berechnet. Liegt der Durchschnitt des Indexwertes unter 2 %, ist eine pauschale Anhebung um 2 % zugrunde zu legen.

Der Kreistag beschließt, die jährlichen Zahlungen an den Kreisjugendring Rendsburg-Eckernförde e.V. entsprechend des Durchschnittswertes aus dem Verbraucherpreisindex anzupassen. Dieser Durchschnitt wird aus den Werten der Monate November und Dezember des Vorjahres sowie Januar bis Oktober des laufenden Jahres berechnet. Liegt der Durchschnitt des Indexwertes unter 2 %, ist eine pauschale Anhebung um 2 % zugrunde zu legen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

Daniel Krieger-Bratke nimmt wieder an der Sitzung teil und erklärt sich auch für den folgenden TOP als Befangen und verlässt die Sitzung erneut.

zu 7 Antrag des Kreisjugendrings e.V. auf Mittelbindung für das Projekt "Jugendbildung und Demokratieförderung"

VO/2024/367

Marco Röschmann erläuterte, dass aufgrund des Auswahlverfahrens sowie einer erforderlichen Nachbesetzung der Stelle die Mittel für das Haushaltsjahr 2024 nicht vollständig ausgeschöpft werden konnten. Es wurde deshalb angeregt, die Mittel an die tatsächliche Besetzungszeiten der Stelle zu binden. Dies dient dem Zweck, das Projekt über den vorgesehenen Zeitraum von 3 Jahren, mithin eine Besetzungszeit der Stelle von 36 Monate vollständig zu erproben, die sich auch über den geplanten Zeitraum von mehr als 3 Haushaltsjahren erstrecken können.

Beschluss:

Der JHA beschließt, die bereitgestellten Mittel für das Projekt "Jugendarbeit und Demokratieförderung" des Kreisjugendrings Rendsburg-Eckernförde e.V. an die tatsächliche Besetzung der Projektstelle zu binden. Die Verwaltung wird gebeten, die Umsetzung der Mittelbindung gemäß den haushaltsrechtlichen Regelungen sicherzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	0	1

Daniel Krieger-Bratke nimmt wieder an der Sitzung teil.

zu 8 Haushalt 2025

zu 8.1 Verwaltungsentwurf für den Haushalt des Fachbereiches Jugend, Familie und Bildung für das Jahr 2025

VO/2024/337

Jeder Fachdienst erläutert die wichtigsten Punkte des Haushaltsplans. Die PPP befindet sich in der Anlage.

FD 3.1 Marco Röschmann:

Es wurde darauf hingewiesen, dass im Bereich der Kindertagesstätten und der Kindertagespflege mit einer erheblichen, jedoch schwer genau planbaren Kostensteigerung zu rechnen ist. Ein zentrales Problem stellen die durch den Kreis zu tragenden Mehrkosten dar, die sich aus der beabsichtigten Anpassung des Kindertagesstättenförderungsgesetzes zum 01.01.2025 ergeben. Hinzu kommen zusätzliche Kostenbelastungen bei den Kita-Vorhaltestrukturen, insbesondere bedingt durch die späten Sommerferienzeiten. Die Erfassung aller relevanten Daten in der KiTa-Datenbank, die zur Geltendmachung einer Kostenerstattung gegenüber dem Land und Wohngegenden erforderlich sind, stellt eine große Herausforderung dar. Zu den Kosten für die Jugendarbeit wurden Fraktionsanträge zum Haushalt auf die Tagesordnung gestellt.

FD 3.2 Anne Schurig ist entschuldigt. Flemming Mohr stellt die Zahlen vor.

Der Schwerpunkt in Fachdienst liegt bei den Schulbegleitungen.

FD 3.3 Tobias Mehnert

Es liegt kein Spielraum zur Kostensenkung vor. Das Kindeswohl und die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen stehen im Vordergrund.

Frau Nielsen bedankt sich für die Erläuterungen zu den Haushaltszahlen.

zu 8.2 Haushaltsanträge von Dritten

zu Haushalt 2025: Förderung der Kindertagespflege im 8.2.1 Frauenhaus

VO/2024/363

Frau Nielsen begründet den Antrag. Flemming Mohr ergänzt, dass gegenüber dem Land aufgezeigt wurde, dass hier eine Finanzierungslücke und ein Nachbesserungsbedarf für die Frauenhäuser bestehe. Aufgetretene Fragen wurden geklärt.

Thorbjörn Thobaben verlässt um 18:53 die Sitzung.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dass die Kindertagespflege im Frauenhaus Rendsburg durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde im Rahmen einer Projektförderung finanziell zunächst befristet für 3 Jahre unterstützt wird. Die dafür notwendigen Mittel von jährlich 43.200 Euro werden ab dem Haushalt 2025 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	1

zu **Haushalt 2025:Antrag der Diakonie Projekt "Frühe Förderung-große Wirkung" Wie Integration spielend gelingen kann**

VO/2024/365

Der Antrag wurde durch Frau Marschke schriftlich zurückgezogen.

zu 8.3 Haushaltsanträge der Kreistagsfraktionen

zu **Haushalt 2025: Antrag der FDP Fraktion auf Streichung 8.3.1 des Haushaltstitels "Projekt Babymobil"**

VO/2024/406

Lasse Barber erläutert den Antrag.

In der Aussprache wird zum Ausdruck gebracht, dass die Streichung dieses im Land einzigartigen Präventionsprojekts hohe Folgekosten nach sich ziehen würde. Der Fokus im Jugendhilfeausschuss sollte nicht auf der Mittelkürzung, sondern auf der Vermeidung zusätzlicher Ausgaben liegen.

Melanie Zogeiser erklärt sich für Befangen und verlässt den Sitzungsraum.

Beschluss:

Die FDP- Kreistagsfraktion beantragt, den Haushaltstitel „Projekt Babymobil“ (363600 / 5318) in Höhe von 84.300 € aus dem Entwurf für den Haushalt 2025 ersatzlos zu streichen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
0	13	0

Melanie Zogeiser nimmt wieder an der Sitzung teil.

zu **Haushalt2025:Antrag der FDP Fraktion auf Übergabe 8.3.2 der Verantwortung für das Stadtteilhaus Mastbrock an die Stadt Rendsburg**

VO/2024/407

Der Antrag wird von Lasse Barber begründet.

Von Flemming Mohr ergeht der Hinweis, dass es sich bei den Mitteln für das Stadtteilhaus Mastbrock um eine Pflichtaufgabe gem. §16 SGB VIII handelt. Die bestehende Vereinbarung wird derzeit verwaltungsseits überarbeitet. 2/3 der Projektkosten sind Personalaufwendungen. Eine Kürzung der Mittel würde zwangsläufig zu Personaleinsparungen führen. In dem Brennpunktbereich ist die im Stadtteilhaus geleistete präventive Arbeit enorm wichtig und trägt zur Heimvermeidung bei.

Andrea Wieczorek erklärt sich für Befangen und verlässt den Sitzungsraum.

Beschluss:

zu den Haushaltsberatungen beantragt die FDP-Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde folgendes:

Die Verwaltung wird beauftragt, die vertragliche Vereinbarung vom 28.11.2007 mit dem Vertragspartner „Treffpunkt gGmbH“ bzw. dessen Rechtsnachfolger bezüglich der Förderung „Zuschuss an den Verein „Treffpunkt e.V.“ für Arbeit im Stadtteil Mastbrook (363200 / 5318)“ fristgerecht bis spätestens zum 31.12.2024 zu kündigen, so dass diese vertragliche Vereinbarung gemäß ihren Bestimmungen zum Ende des Haushaltsjahres 2025 ausläuft.

Im Laufe des Haushaltsjahres 2025 soll die Verwaltung gemeinsam mit dem Träger sowie mit den weiteren finanziellen Teilhabern (Stadt Rendsburg u. Land S-H) die Neugestaltung der finanziellen Verantwortung ausarbeiten. Die Förderung durch den Kreis soll mit Beginn des Haushaltsjahres 2026 einen Betrag in Höhe von 10.000 € nicht übersteigen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
0	13	0

Andrea Wieczorek nimmt wieder an der Sitzung teil.

zu Haushalt 2025: Antrag der FDP-Fraktion auf Streichung des Haushaltstitels „Projektförderung Jugendarbeit“ **VO/2024/408**

Lasse Barber zieht den Antrag zurück.

zu Haushalt 2025: Antrag der Fraktion der SPD zur Überarbeitung der Richtlinie zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit und zusätzlicher Bereitstellung von 100.000€ **VO/2024/422**

Tatjana Larsen erläutert den Antrag. In der Diskussion stellt sich die Frage der Verantwortung der Gemeinden für diese Aufgaben und die Zeitkontingente des Kreisjugendrings. Im Ergebnis wird der Beschlussvorschlag geändert.

Lasse Barber verlässt um 19:40 die Sitzung.

Beschlussvorschlag:

Die SPD Fraktion beantragt:

- Die Verwaltung erstellt in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium der Jugendarbeit eine

„Richtlinie des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Förderung von Projekten in der Kinder- und Jugendarbeit“. Die Richtlinie wird final im Jugendhilfeausschuss beschlossen. Dabei sollen anerkannte Träger der Jugendhilfe und Einrichtungen von Kinder- und Jugendarbeit für bis zu 50% ihrer Projektkosten Förderungen beantragen können, wenn die restlichen Kosten durch andere Mittel (Fremd- oder Eigenmittel) gedeckt werden. Die maximale Förderhöhe beträgt 2500,-€.

- In den Haushalt des Jahres 2025 (Teilhaushalt 362000/5318 – „Projektförderung Jugendarbeit“) werden Mittel für Projekte der Jugendarbeit in Höhe von 100.000€ zusätzlich eingestellt.
- Die Prüfung/Bearbeitung der eingehenden Anträge erfolgt durch den Kreisjugendring, die Freigabe durch das Kuratorium für Jugendarbeit.

Beschluss:

Die SPD Fraktion beantragt:

- Die Verwaltung erstellt in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium der Jugendarbeit eine „Richtlinie des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Förderung von Projekten in der Kinder- und Jugendarbeit“. Die Richtlinie wird final im Jugendhilfeausschuss beschlossen.
- In den Haushalt des Jahres 2025 (Teilhaushalt 362000/5318 – „Projektförderung Jugendarbeit“) werden Mittel für Projekte der Jugendarbeit in Höhe von 100.000€ zusätzlich eingestellt.
- Das weitere Verfahren zur Ausgestaltung der Richtlinie sowie für die Vergabe der Mittel wird im Kuratorium für Jugendarbeit vorbereitet.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	4	1

zu **Haushalt 2025: Antrag der Fraktion B90/ GRÜNE auf 8.3.5 Erhöhung des Budgets für Jugendpflegefahrten und Anpassung der Zuschussrichtlinie**

VO/2024/424

Lukas Strathmann erläutert den Antrag.

In der Diskussion wird argumentiert, dass im Budget bereits eine jährliche Dynamisierung vorgesehen sei.

Martin Harders stellt den Antrag auf Senkung des Betrages für mehrtägige Jugendpflegefahrten von bisher 10,00 Euro auf 8,00 Euro.

Die Punkte 3.4 (Tagesangebote) und 3.5 (Jugendpflegefahrten) der Förderrichtlinie beinhalten lediglich die Förderungsbedingungen – die Höhe der Förderung ist in der Richtlinie nicht benannt. Über die Festlegung der Höhe entscheidet der Jugendhilfeausschuss.

Über die Anträge wird in Teilschritten abgestimmt:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen:

1. Erhöhung des Budgets:
 - Das Budget für Jugendpflegefahrten im Haushaltsjahr 2025 wird um 40.000 Euro erhöht.
 - Haushaltsansatz: Teilhaushalt 362000, Konto 5318 (Jugendpflegefahrten)

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	3	1

2. Anpassung der Förderhöhe für mehrtägige Jugendfahrten je Tag und Teilnehmenden:
 - Vorbehaltlich einer Erhöhung des Budgets um 40.000 Euro durch den Kreistag wird der Zuschussbetrag für mehrtägige Fahrten von bisher 10,00 Euro auf 12,50 Euro pro Teilnehmer und Tag erhöht.Sollte die Budgeterhöhung nicht erfolgen, verbleibt die Förderhöhe bei 10 Euro pro Teilnehmer und Tag.

Ergänzung:

Der Betrag für Tagesfahrten bleibt mit 4,00 Euro pro Teilnehmer bestehen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
9	4	1

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen:

Der Zuschussbetrag für mehrtägige Jugendpflegefahrten wird von bisher 10,00 Euro auf 8,00 Euro gesenkt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
3	11	0

zu **Haushalt 2025: Antrag der CDU- Fraktion auf Verlängerung des Pilotprojekts KiTa- Sozialarbeit**

VO/2024/427

Beate Nielsen stellt klar, dass sie den Antrag als Ausschussvorsitzende gestellt hat.

Das Pilotprojekt war auf 3 Jahre ausgelegt und wurde sehr gut angenommen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt das Projekt KiTa-Sozialarbeit im Jahr 2025 fortzuführen. Die eingestellten Haushaltsmittel in Höhe von 75.000 € werden bestätigt. Eine Auswertung und Evaluation des Projektes erfolgt im Laufe des Jahres 2025 durch den Ausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
14	0	0

Die Ausschussvorsitzende beendet die Sitzung um 20:06 und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Sie wünscht eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2025.

Niederschrift 11.09.2024 öffentlich

1

1

236

241112_Gesprächsvermerk Brückengruppen_Diakonie öffentlich

3

2

236

Beate Nielsen
Vorsitz

Heike Krause
Protokollführung



Wortprotokoll zu TOP 2 Einwohnerfragestunde

Fragen von Andrea Brüggemann, 1. Vorsitzende des Tagesmüttervereins

zum Thema Neufassung der Satzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Förderung der Kindertagespflege

hier: Anmerkungen zum „Vermerk zum Schreiben des Tagesmüttervereins an Politik und Verwaltung vom 21.01.2025“

1. zu Punkt 1.1:

Ist der, in der Bewertung der Verwaltung angegebenen einmaligen Förderung i.H.v. 500€ die Förderung gemeint, die durch Antrag der FDP aus dem Jahr 2021 beschlossen wurde und an bestimmte Voraussetzungen für Förderung bzw. Erstattung von bereits getätigten Ausgaben für Investitionen der KT geknüpft ist?

Paola Jochims: Ja.

2. zu Punkt 1.2

Dann hat uns der Kreis mitgeteilt, dass es eine aktuelle Belegung der KTP von 4,5 Kindern gibt. Das KitaG sagt 4,57. Also finden wir, wir sind ja schon strukturell unterfinanziert und haben eine Blitzabfrage gemacht unter den KTP. Wir sind im Moment mit 4,35 Kindern belegt und in den kommenden Jahren mit 4,05 Kindern.

Wir würden gerne wissen aus welchen Daten die Verwaltung ihren Stand hat von 4,5 Kinder pro KTP?

Paola Jochims:

Die 4,5 basieren auf dem Evaluationsbericht, abgeleitet von 4,57 Kindern. Die tatsächliche Auslastungsquote zum heutigen Tag ist 4,12 Kinder.

3. Wir haben jetzt noch eine Frage und zwar geht es um den 24. und 31.12. Warum wird der, von dem Gesetzgeber gewünschten landesweiten Harmonisierung nicht durch entsprechende Berücksichtigung dieser Tage in der Satzung gefolgt?

Paola Jochims:

Der Gesetzgeber – das Land – wünscht sich eine landesweite Harmonisierung. Einzelne Kreise- wie vielleicht der Kreis Steinburg -halten sich daran aktuell nicht. Nichtsdestotrotz gibt es einen landeseinheitlichen Konsens. Das ergibt sich durch die Gesetzgebung. Im Gesetz selber hat man das nicht ausgeschlossen, weil der politische Wille vor Ort am Ende entscheidet.

Und deswegen sind nur Mindestbeträge im KitaG angegeben.

4. zu Punkt 1.3

Wie hoch ist die Einsparung des Kreises durch die veränderte Berechnung des Anerkennungsbetrages im KitaG?

Paola Jochims:

Es wird keine Einsparungen geben. Die Refinanzierung ist auch deutlich gesenkt worden, sodass wir insgesamt zu keinen Einsparungen, eher zu einer Mehrbelastung kommen werden, wenn wir alle Themen mit reinnehmen- nicht nur die geänderten Fortzahlungsregelungen.

5. Die Verwaltung spricht hier von einer Situation, die nur wenige KTP betreffen.

Auf welcher Grundlage basiert diese Aussage?

Paola Jochims:

Auf Grund der aktuellen Datenlage:

Mit heutigem Stand verfügen 65% der Tagesmütter über Räumlichkeiten, die ausschließlich zur KTP genutzt werden und gehören somit zu den „Gewinnern“. Lediglich 35% haben gemischte Wohnräume. Davon werden sicherlich noch einige nachjustieren und ihre Räumlichkeiten dem Gesetz anpassen.

6. Bitte teilen Sie mit, welche Beträge der Kreis RD-Eck für diesen Zweck in den letzten Jahren erhalten hat und wofür und in welchem Umfang die Mittel verwendet wurden.

Durch Staatssekretär Albig wurde im Rahmen eines persönlichen Gesprächs zum neuen KitaG bestätigt, dass das Land S-H den örtlichen Trägern jährlich ca. 30 Mio€ für die Ausfall- bzw. Vertretungsregelung für KTP zur Verfügung gestellt hat, von denen die örtlichen Träger jedoch nur einen Bruchteil verwendungsgemäß eingesetzt haben sollen.

Paola Jochims:

Es mag eine Aussage des Staatssekretärs für das ganze Land SH zum Volumen des im SQKM inkludierten Vertretungsmodells gegeben haben. Konkret ist es nicht ableitbar wie viel im SQKM für den Kreis Rendsburg-Eckernförde für das Vertretungsmodell erhalten hat.

Aktuell zahlt der Kreis an 2 freie Träger für das Vertretungsmodell 134,971,20€ mindestens.

Gez. Heike Krause
Protokollführerin

BENCHMARK JUGEND SH

ERGEBNISJAHR 2023

Landkreistag Schleswig-Holstein



**Benchmarking Jugendhilfe
der Kreise in Schleswig-Holstein**

Kennzahlenvergleich 2024
Ergebnisjahr 2023

vom 15. November 2024



INHALT DES BERICHTES

Methodik & Vorgehen

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Jugendhilfe in SH

Input- und Output Indikatoren der HzE+ von 2019-2023

Kreisprofile auf Basis dreier Top-Kennzahlen für 2022 und 2023 & Steuerungsempfehlungen

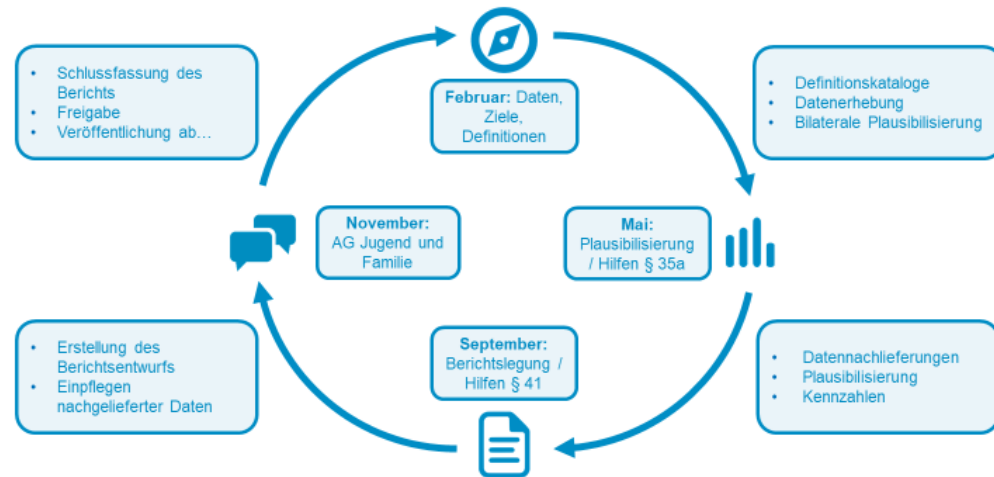
Achtung: Ergebnisse sind immer im Zusammenhang zu interpretieren!

WER MACHT MIT?



PLANUNG 2025

Top 2 | Zyklus des Projektjahres 2025



TAGUNGSFORMAT

TOP 3 | *Vorschlag zum Tagungsformat*



Benchmarking



Datenauswertung



Austausch



Arbeitsphase

2. Tagung

- Plausibilisierung
- Prognose über die Entwicklung der Hilfezahlen anhand des Vorläufersystems
- Input und Austausch zu Steuerungsansätzen und Best-Practices
- Forderungen an die Regelsysteme
- Standards und Minimalanforderungen

3. Tagung

- Berichtslegung
- Quantitative Erkenntnisse über Entwicklungen bei Hilfen (z.B. Anzahl, Dauer)
- Vergleichbarkeit durch eine einheitliche Auswertung
- Input und Austausch zu Steuerungsansätzen und Best-Practices
- Forderungen an die Regelsysteme
- Standards und Bewertungskriterien
- Gezielte Bedarfsentwicklung

METHODIK UND VORGEHEN

Kontext Indikatoren:

Unter welchen Rahmenbedingungen agieren die Kreise?

Soziostrukturelle Rahmenbedingungen

- *Bevölkerung und Fläche*
- *Arbeitslosigkeit und Einkommen*
- *Bildung*

Input Indikatoren:

Welche Ressourcen werden eingesetzt (finanziell, personell)?

- *Ausgaben für externe Leistungserbringung HzE+*
- *Ausgaben für Stellen laut Stellenplan im JSD (Sachbearbeitende)*
- *Ausgaben für Stellen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe*

Output Indikatoren:

Welche Leistungen werden erbracht?

*Leistungen im Bereich Hilfen zur Erziehung+
Erstmals 2023 ohne Schulbegleitungen!*

KONTEXT

Die Kennzahl 3 (Abbildung 5) Dichte der Bezieher von Arbeitslosengeld 2 und Sozialgeld, bildet deutlicher ab, inwiefern Menschen in wirtschaftlich prekären Verhältnissen leben, als die Arbeitslosendichte (Abbildung 3), da sie auf den Bezug von Transferleistungen zurückgreift und zudem auch die Altersgruppen unter 15 Jahre einbezieht.

Hervorzuheben ist, dass Kinder unter 15 Jahren in vielen Kommunen stärker auf den Bezug von Sozialleistungen angewiesen sind als andere Altersgruppen.

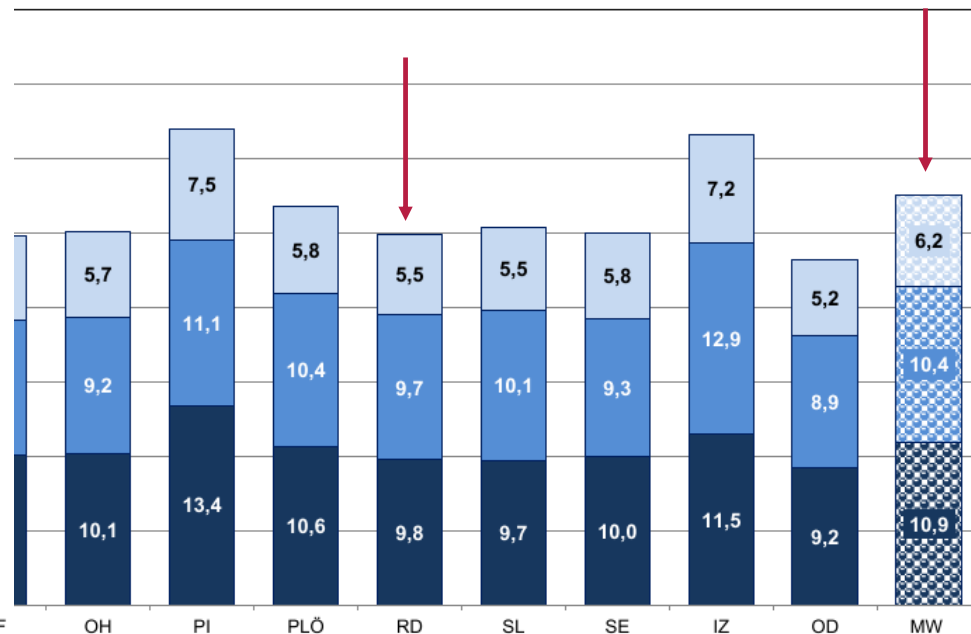
Der Landkreis Dithmarschen weist mit mehr als 14 % erneut den höchsten Anteil junger Menschen unter 15 Jahren im Leistungsbezug auf, gefolgt von den Kreisen Pinneberg, Herzogtum Lauenburg und Steinburg. Am geringsten ist die Zahl im Kreis Stormarn (9,2 %), gefolgt von den Kreisen Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde und Segeberg.

Für die meisten Kreise gilt weiterhin: je jünger die Menschen, desto größer das Armutsrisiko. Junge Menschen können erst mit dem Erreichen des erwerbsfähigen Alters von 15 Jahren und einem Zugang zum Arbeitsmarkt ihrer Hilfsbedürftigkeit entgegenwirken.

Abbildung 5: Dichte der Bezieher von Arbeitslosengeld 2 und Sozialgeld nach SGB II

Keza 3:
Bezieher von Alg 2 und Sozialgeld
pro 100 altersgleiche Einwohner am 31.12. im Berichtsjahr

■ 0 bis unter 15 ■ 15 bis unter 25 ■ 25 bis unter 65



Basierend auf Daten der Bundesagentur für Arbeit und des Statistikamtes Nord.

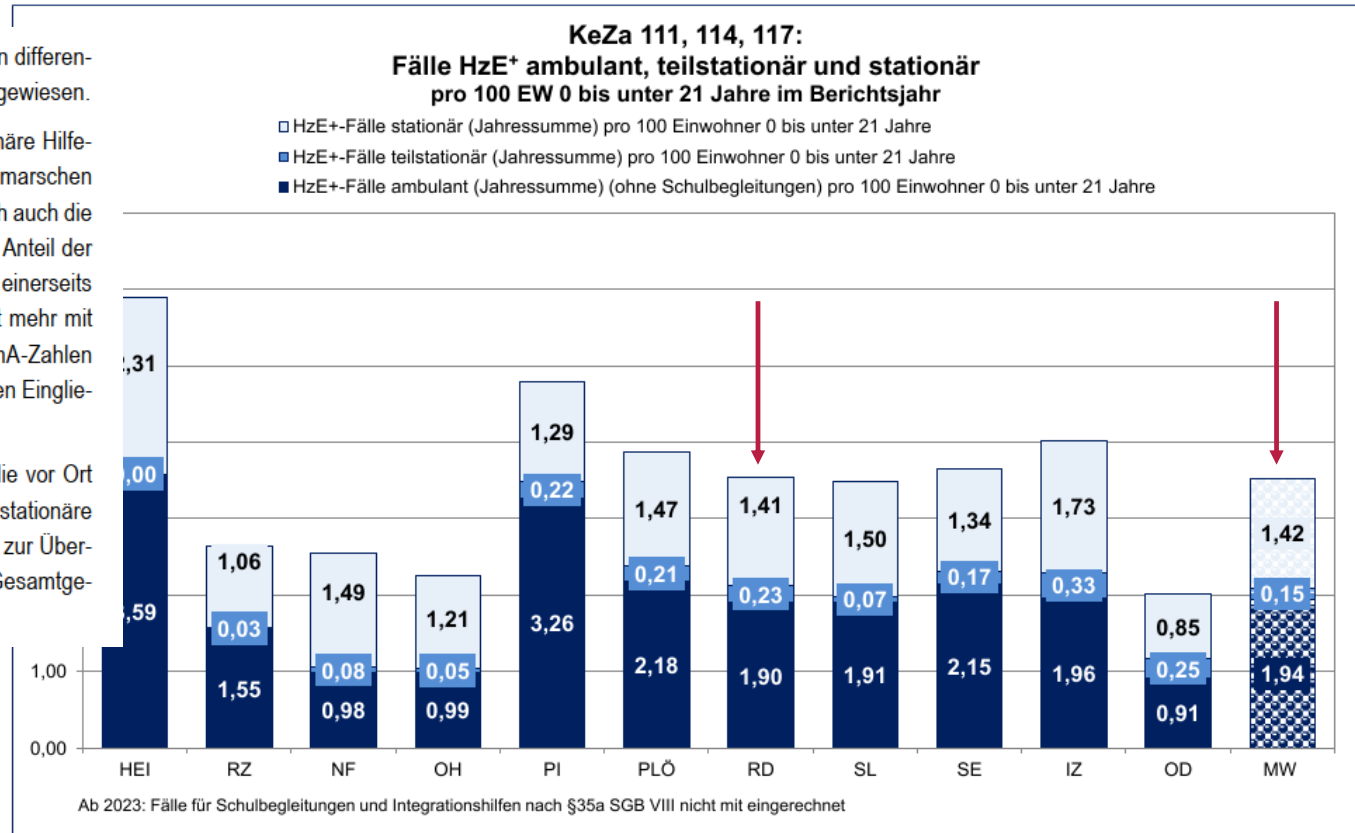
OUTPUT

In der Abbildung 10 ist die Dichte der Hilfen zur Erziehung* pro 100 jungen Einwohnern differenziert nach ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen in der Jahressumme ausgewiesen.

In den meisten Kreisen ist die ambulante Hilfedichte höher ausgeprägt als die stationäre Hilfedichte. Besonders hohe ambulante Hilfedichten sind in den Kreisen Pinneberg und Dithmarschen zu beobachten, gefolgt von Plön und Segeberg. Dabei ist im Kreis Dithmarschen jedoch auch die stationäre Hilfedichte recht hoch ausgeprägt. Ohnehin ist übergreifend ein steigender Anteil der stationären Hilfen im Kennzahlenvergleich zu beobachten. Dies liegt in diesem Jahr einerseits darin begründet, dass mit den Schulbegleitungen eine ambulante Hilfeform nun nicht mehr mit eingerechnet wird. Gleichzeitig beobachten alle Kreise einen starken Anstieg der UmA-Zahlen sowie generell erhöhte Bedarfe an stationären Hilfen wie z.B. im Bereich der stationären Eingliederungshilfe sowie der Heimerziehung.

Das Verhältnis der Hilfeformen in den einzelnen Kreisen wird natürlich auch durch die vor Ort vorhandene Angebotsstruktur mitbestimmt. Z.B. gestaltet sich in vielen Kreisen die stationäre Unterbringung aktuell schwierig, da kaum freie Plätze vorhanden sind. Daher werden zur Überbrückung vermehrt ambulante Hilfen eingesetzt. Die teilstationären Hilfen spielen im Gesamtgefüge der Hilfen nur eine deutlich untergeordnete Rolle.

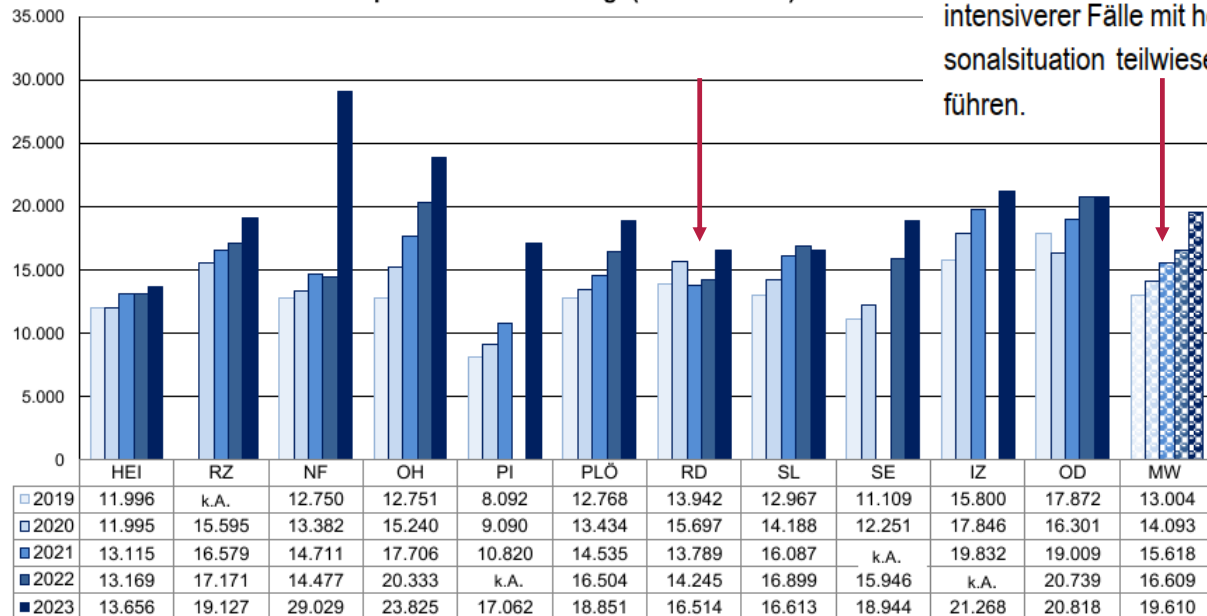
Abbildung 10: HzE+-Fälle differenziert nach ambulant, teilstationär und stationär pro 100 altersgleiche Einwohner, Jahressumme



INPUT

Abbildung 20: Brutto-Gesamtausgaben HzE+ pro HzE+ (Jahressumme)

KeZa 71:
Brutto-Gesamtausgaben HzE+
pro Hilfe zur Erziehung+ (Jahressumme) in Euro



Als Erklärung für die Anstiege der Ausgaben pro Hilfe können insbesondere die gestiegenen Personalkosten sowie die Entgeltsteigerungen bei den Leistungserbringern infolge der Inflation und gestiegenen Energiekosten angeführt werden. Zudem verzeichnen die Kreise eine Zunahme intensiverer Fälle mit höheren pädagogischen Bedarfen, die, in Verbindung mit der prekären Personalsituation teilweise, zu längeren Hilfeverläufen und dementsprechend höheren Fallkosten führen.

Ausgaben, für die die Kreise Kostenerstattungen erhalten, werden nicht abgezogen.
Ab 2023: Ausgaben sowie Fälle für Schulbegleitungen und Integrationshilfen nach §35a SGB VIII nicht mit eingerechnet

KREISPROFIL - ANALYSE CON_SENS

Im Kreis Rendsburg-Eckernförde liegen im Vergleich zum Mittel der schleswig-holsteinischen Kreise überwiegend günstige soziostrukturelle Rahmenbedingungen vor. Auch der Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss ist nach einem starken Anstieg im Vorjahr im Berichtsjahr wieder leicht gesunken und somit nur noch auf einem leicht überdurchschnittlichen Niveau (vgl. Kap. 3).

Die Falldichte der HzE+ liegt im Berichtsjahr nah am Mittel der Kreise (KeZa 101). Eine differenzierte Betrachtung zeigt, dass ein Rückgang der ambulanten sowie ein Zuwachs der stationären Falldichte erfolgte und beide Werte weiterhin im Mittel des Vergleiches liegen (KeZa 111, 117). Der Rückgang bei den ambulanten Hilfen ist wie bei den übrigen Kreisen auch primär auf die herausgerechneten Schulbegleitungen nach §35a SGB VIII zurückzuführen.

Während die Falldichte im Kreis Rendsburg-Eckernförde nah am Durchschnitt der Kreise liegt, sind die Ausgaben deutlich unterhalb des Mittelwerts verortet. Jedoch ist wie bei den meisten anderen Kreisen auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde ein Anstieg der Brutto-Gesamtausgaben zu beobachten (KeZa 64.1). Dieser Anstieg der Ausgaben ist neben steigenden Fallzahlen im UMA-Bereich maßgeblich auf Personal und Sachkostensteigerungen sowohl im Amt als auch bei den Trägern zurückzuführen.

Im Bereich der Hilfen nach § 35a SGB VIII liegt der Kreis Rendsburg-Eckernförde noch immer unter dem Durchschnitt (KeZa 142 sowie 144). Dies spiegelt sich auch in den unterdurchschnittlichen Ausgaben für Hilfen nach §35a SGB VIII wider (KeZa 76.2). Auch die Bruttoausgaben für Schulbegleitungen steigen im Berichtsjahr nur geringfügig an und bewegen sich weiterhin weit unterhalb des Durchschnitts der Kreise (KeZa 76.3). Dies belegt den Erfolg der diesbezüglichen Steuerungsaktivitäten.

Die Bruttoausgaben pro Hilfe zur Erziehung+ (Fallkosten) liegen im Kreis Rendsburg-Eckernförde unterhalb des Durchschnitts, sind jedoch im Berichtsjahr noch leicht angestiegen (KeZa 71). Auch die Brutto-Gesamtausgaben pro Einwohner U21 fallen im Berichtsjahr (KeZa 64.1) unterdurchschnittlich aus und verzeichnen nur einen leichten Anstieg. Allerdings gibt es einen größeren Anstieg bei den Ausgaben für stationäre Hilfen (KeZa 68), der auf höhere Fallkosten im stationären Bereich hindeutet.

Aus Sicht von con_sens wäre Folgendes zu empfehlen:

- Die erfolgreiche Steuerung der HzE+ mit dem Fokus ambulant vor stationär sollte aktiv weiterverfolgt werden.
- Der Anstieg der Ausgaben für stationäre Hilfen erfordert eine genaue Analyse der Kostentreiber. Es sollten Maßnahmen zur Kostendämpfung entwickelt werden, ohne die Qualität der Betreuung zu beeinträchtigen.
- Die unterdurchschnittlichen Ausgaben für Hilfen nach § 35a SGB VIII und Schulbegleitungen zeigen den Erfolg der bisherigen Steuerungsaktivitäten. Diese sollten weiter ausgebaut und optimiert werden, beispielsweise durch die Implementierung von Poolmodellen für Schulbegleitungen.
- Die Arbeit des Pflegekinderdienstes (insbes. Verstärkung der Akquise und Begleitung von Pflegefamilien) sollte weiter vorangetrieben werden, um den Anteil an Hilfen gem. § 33 SGB VIII zu erhöhen und zu festigen.

VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Ansprechpartnerin
Wiebke Schmitz



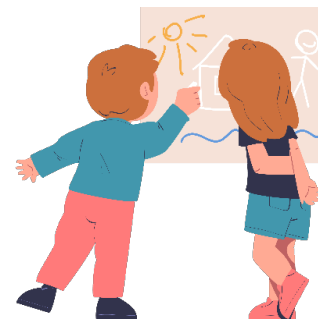
Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Kinder- und Jugendbeteiligung im Kreis Rendsburg-Eckernförde

-

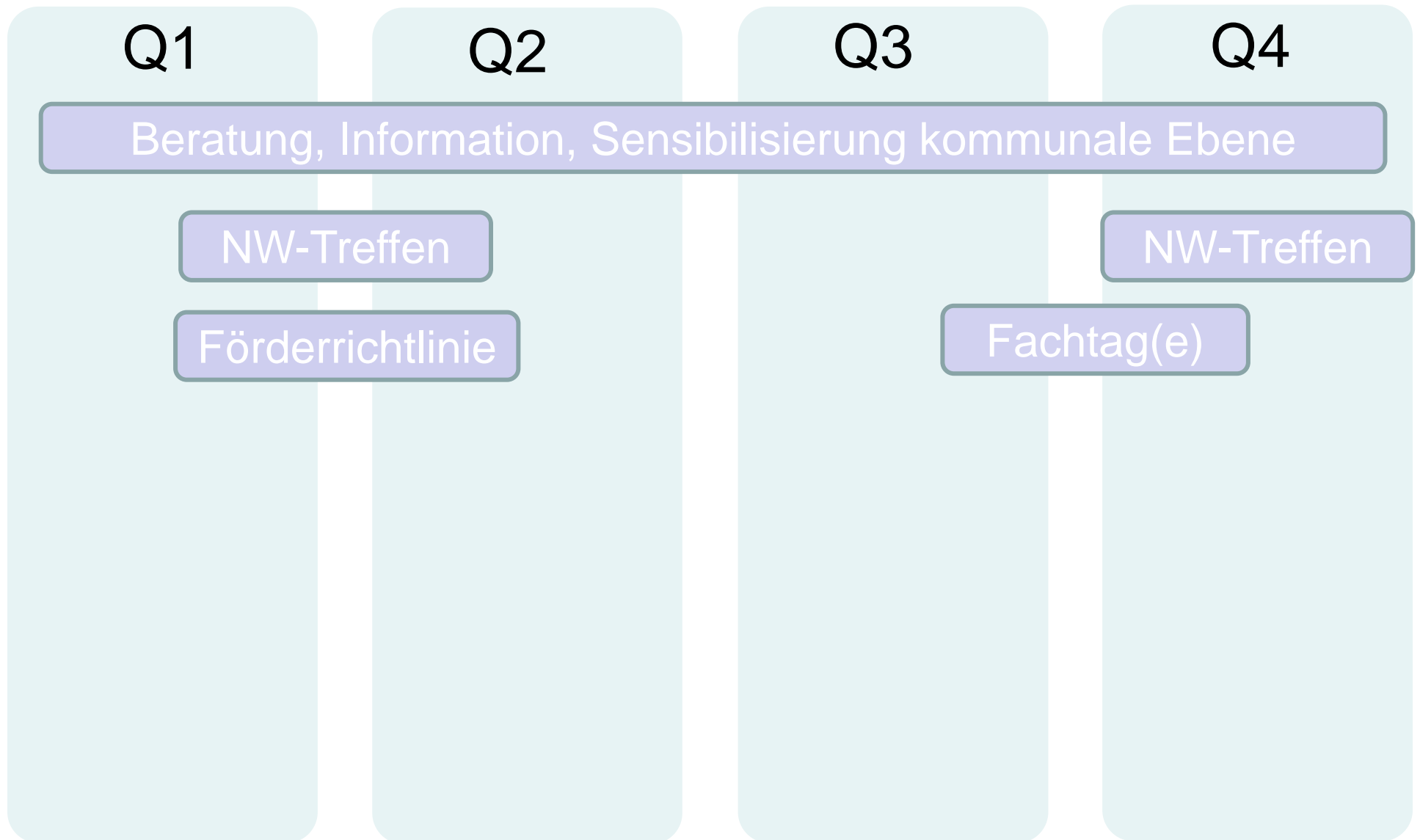
Fortschrittsbericht




Handlungsfelder



Umsetzungsschritte 2024



Kommunale Ebene




Sensibilisierung
Beratung
Information

**Insgesamt ca.
60 Kommunen
direkt erreicht**

- Regionale und überregionale Fachveranstaltungen
 - Infoveranstaltung mit 14 Ämtern, Städten, hauptamtl. verw. Gemeinden
 - Koordinierung mit SHGT KV RD-ECK
 - Ämterbereisung in 6 Ämtern
 - Vernetzung mit Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung des Landes
- Individuelle Beratungsprozesse
 - 13 Kommunen

Kommunale Ebene



Beteiligungs-
landschaft

- Netzwerkaufbau
 - 3 Workshops mit Gemeindevertretenden (Politik), Verwaltung, Jugendarbeit
 - Netzwerktreffen der Schulsozialarbeit; Schule – Jugendhilfe; OKJA
 - Aufbau einer Austauschplattform

Kommunale Ebene



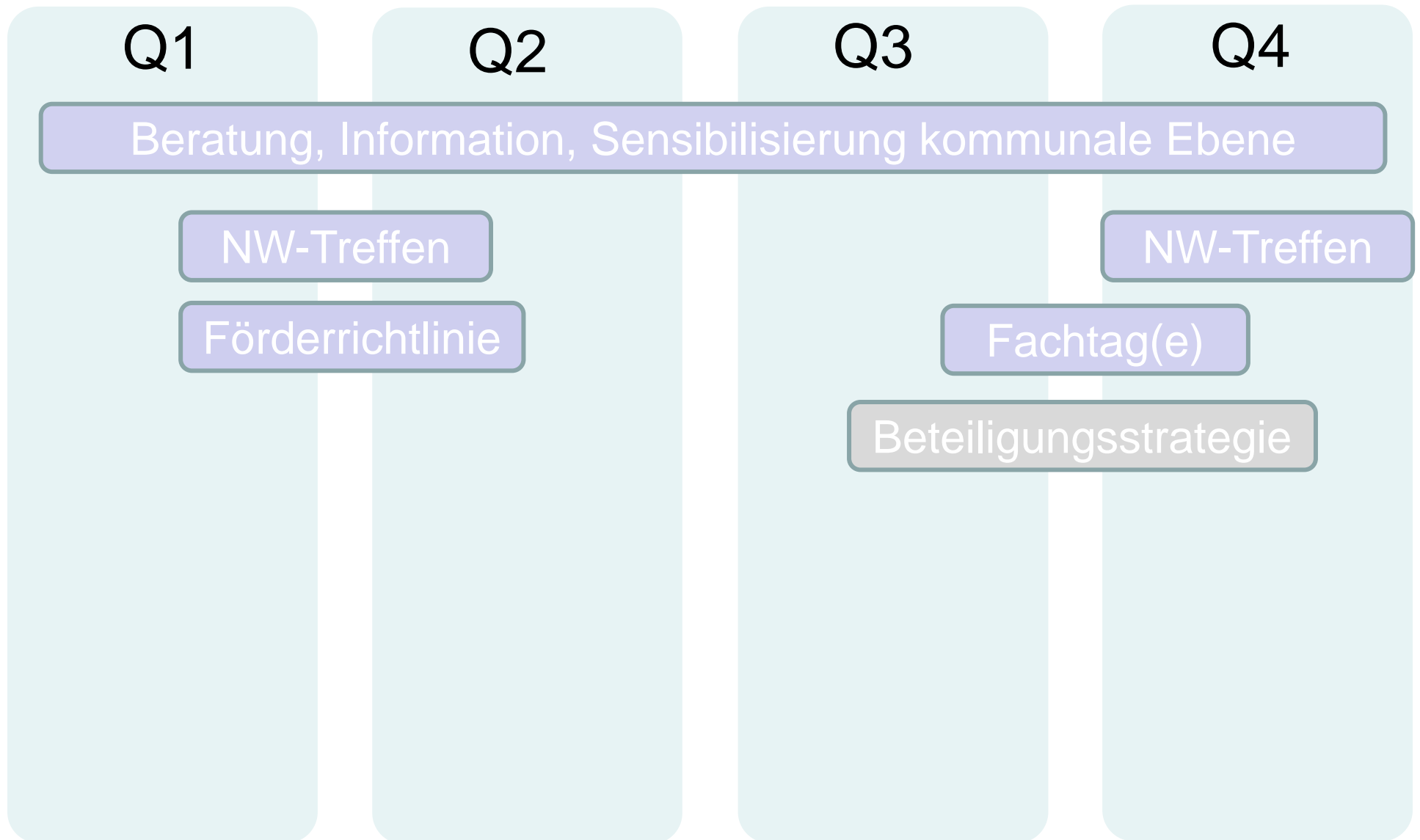
Förderung

- Veröffentlichung der Richtlinie „Formate der Kinder- und Jugendbeteiligung“
 - 2 Anträge
 - 6 Beratungen


- Neue Anfragen für 2025



Umsetzungsschritte 2024




Fachstelle



Beteiligungs-
strategie

- Konzeptveröffentlichung
- Informationsweitergabe
→ 6 Newsletter für Ehren- und
Hauptamt sowie engagierte
junge Menschen

Fachstelle



Beteiligungs-
strategie

Projekt 'Jugend macht Kommune'

*Erarbeitung eines 'Baukastensystems'
im Rahmen eines Innovationsprozesses von
'Faktor D'*

- Rechtliche Voraussetzungen
- Theoretische Begründungen
- Stufenmodell zur Beteiligung
- Verfahren und Methoden
- Evaluationsinstrumente
- ...

Umsetzungspartner & Netzwerk

Zentrum für offene Kinder- und Jugendarbeit

St. Andrä-Wördern
Niederösterreich (AT)



Verein MachMit! (AT)



NÖ Arbeitsgemeinschaft Offene Jugendarbeit (AT)

LAG OKJA Niedersachsen (DE)

Allianz Vielfältige Demokratie (DE)

Creative Bureaucracy Festival (DE)

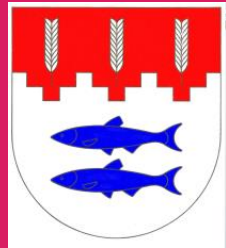
Verwaltungsakademie des Bundes (AT)

Kinder- und Jugendbeteiligung

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Schleswig-Holstein (DE)



Die Modellgemeinden



- ✓ Hohn
- ✓ Fleckeby
- ✓ Westerrönfeld
- ✓ Schülldorf
- ✓ Aukrug
- ✓ Bredenbek

Der Baukasten

JUGEND MACHT GEMEINDE

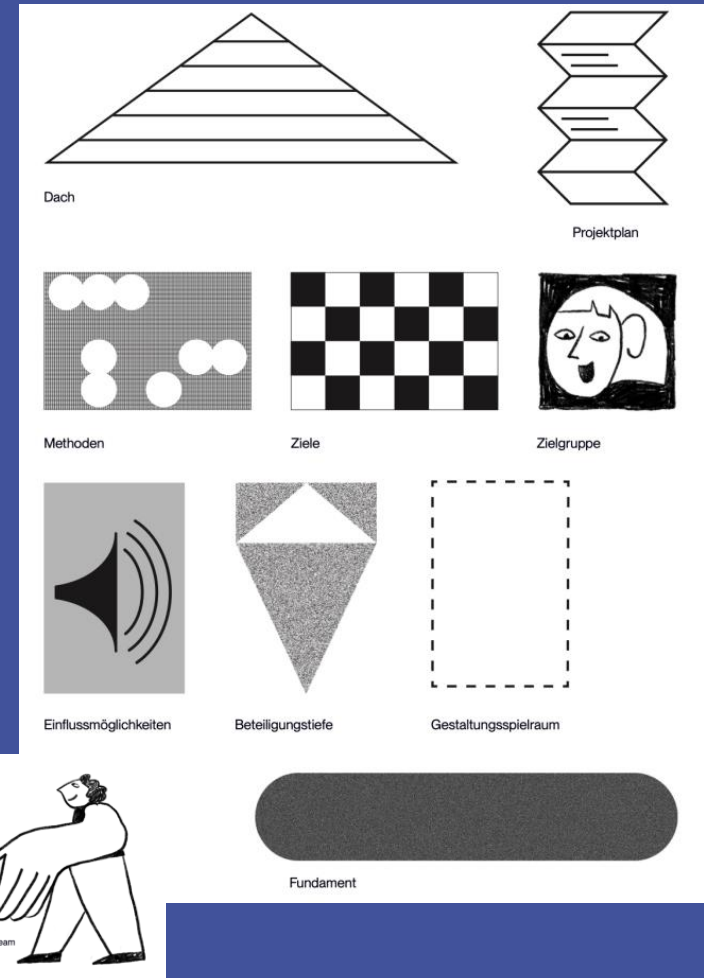
Ein Baukasten-Handbuch
für Kinder- und Jugendbeteiligung
Prototyp



- 1 Projektteam
- 2 Fundament
- 3 Ausgangslage
- 4 Beteiligungshaus
- 5 Hausregeln
- 6 Lernen für die Zukunft
- 7 Projektplan
- 8 Beteiligungsdorf

Der Baukasten: Einfach und flexibel

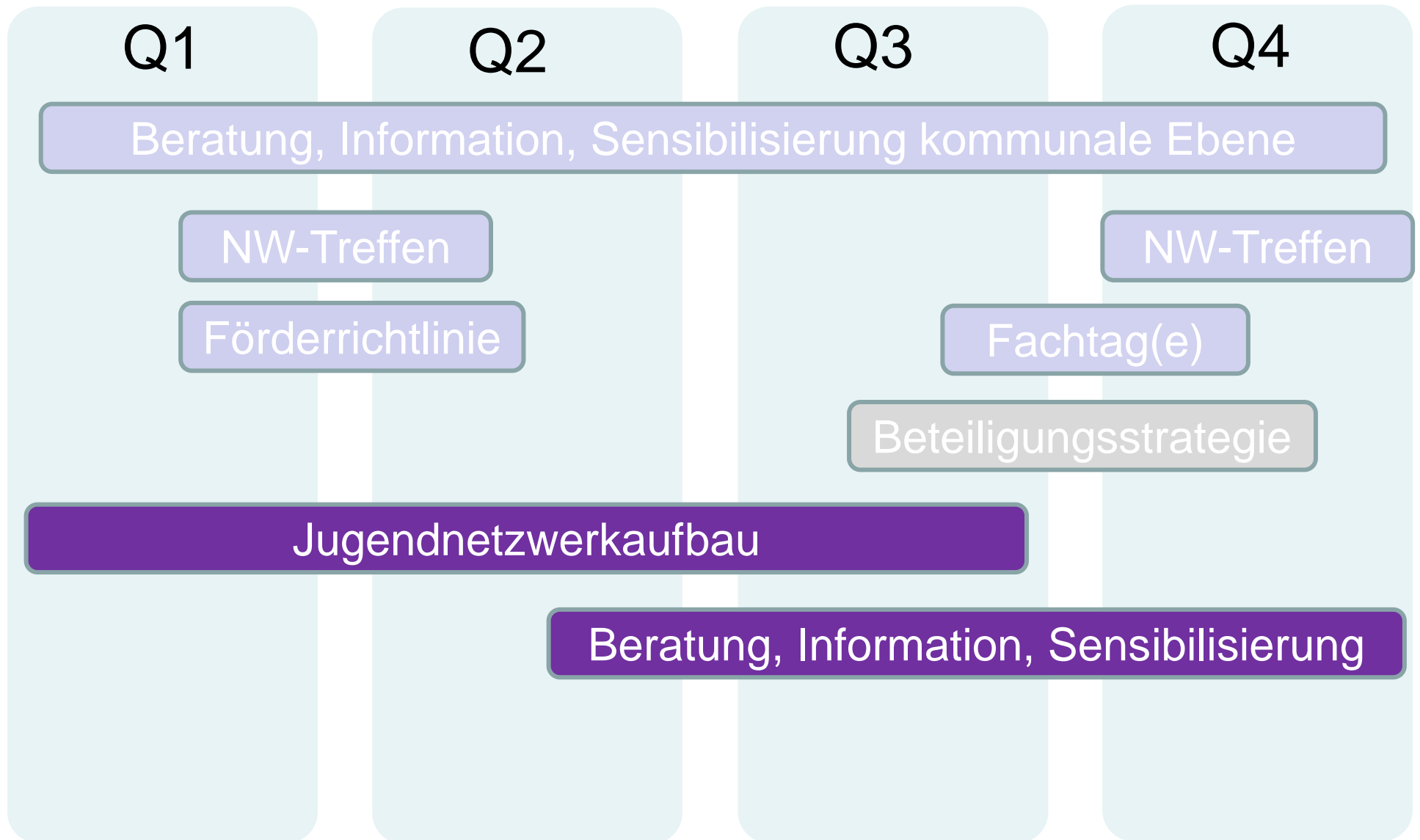
- Erste Schritte: Arbeitsbuch von Anfang bis Ende ausfüllen – ideal für Einsteiger.
- Flexibilität: Erfahrene können gezielt auf relevante Kapitel zugreifen.
- Projektstart: Teamaufbau, Grundlagen der Zusammenarbeit, Vision entwickeln.
- Beteiligung planen:
 - Bausteine für Ziele, Zielgruppen, Einfluss, Tiefe und Methoden auswählen.
 - Ein individuelles Beteiligungsprojekt („Beteiligungshaus“) erstellen.
- Projektplan: Übersichtlicher Plan in Kapitel 7 – Ergebnisse bündeln.
- Festigung: Zusammenarbeit regeln, positive Fehlerkultur fördern, Zukunftsperspektiven schaffen.



Veröffentlichung

- 19.2.2025: Online-Diskussionsveranstaltung
- 03.04.2025: Fachtag Kinder- und Jugendbeteiligung im Kreis RD-ECK
- Infoveranstaltung mit den Ämtern des Kreises
- Verbreitung des Baukastens digital und als Broschüre

Umsetzungsschritte 2024



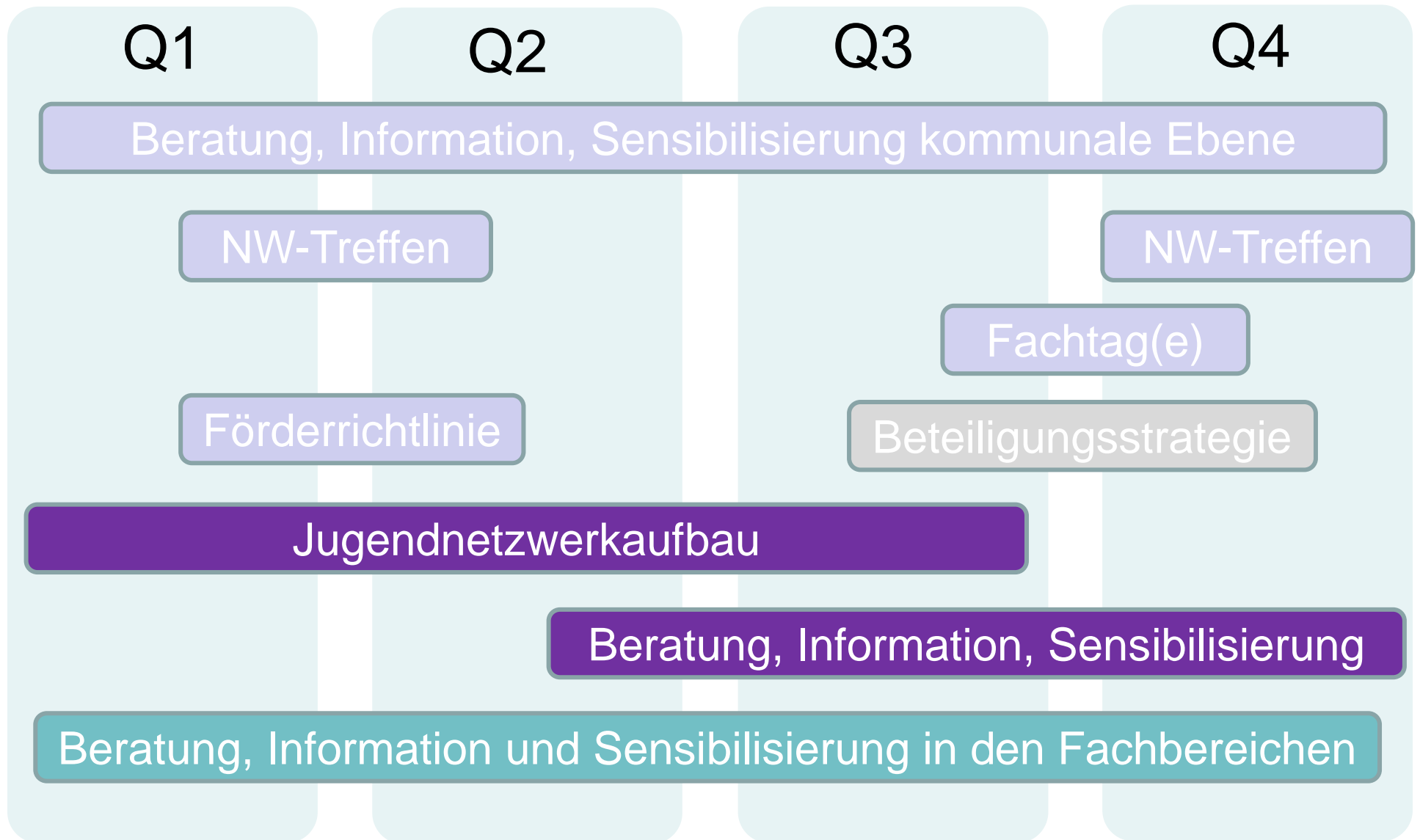
Kinder und Jugendliche

Sensibilisierung
Beratung
Information

- Beratung und Information
 - Interner Verteiler der Kinder- und Jugendbeiräte im Kreis
 - Kreisschülervertretung
 - 1 Netzwerktreffen
- Beteiligungsumfrage
 - Aktuell ca. 100 Rückmeldungen



Umsetzungsschritte 2024



Kreisebene

Jugend im
Kreistag

→ Planungsentwurf mit dem
Ältestenrat des Kreises sowie den
Fraktionen

Querschnitt-
aufgabe in
Verwaltung

→ Beratung der Jugendhilfe, z.B.
Careleaver

→ Aufbau interner Wissensdatenbank

→ *Gemeinsamer Kompetenzaufbau
Gremien und Recht*



Ausblick

2025 - 2026

Strukturausbau fördern und Praxis nachhaltig implementieren

- Konzepte und Instrumente verbreiten
- Netzwerke verstetigen
- Wissenstransfer implementieren
- Regelmäßige Formate einführen
- Junges Engagement fördern



Umsetzungsschritte 2025/26

2025

Beratung, Information, Sensibilisierung

Weiterentwicklung der Beteiligungslandschaft

Netzwerke und Aktionen

Fachtag(e)

Jugend im Kreistag

Beteiligungs-
landschaft

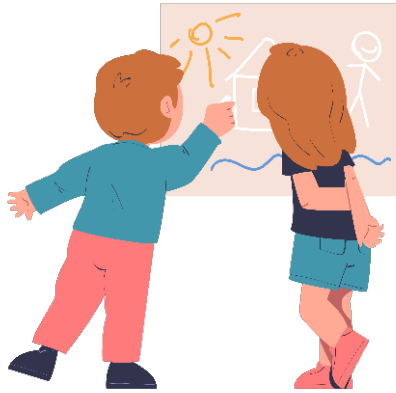
Wissensdatenbank

2026

Fachtag(e)

Jugend im Kreistag





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!





Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Pädagogische Dienste

Rückblick auf den **Pflegefamilientag**
am Sa, 28.09.2024 von 10:30 – 16:00 Uhr
in der Jugendherberge Westensee
mit rund 40 Pflegepersonen und Kindern

Themen
Erkenntnisse
Nächste Schritte

Workshop Themen

- Versicherungsschutz / Absicherung
- Careleaving - aus der Pflegefamilie ins eigenständige Leben
- Entlastungswünsche/ Entlastungsmöglichkeiten für Pflegepersonen
- Spannungsfeld zwischen Sorgeberechtigten und Pflegepersonen



Workshop: Versicherungen

- Aufklärung und Information durch Herrn Nep (Versicherungsmakler) Versicherungsschutz / Absicherung



https://stock.adobe.com/de/search?k=versicherung&search_type=autosuggest



Workshop: Careleaving

- Vorstellung der Neuerungen des Kinder- und Jugend-Stärkungsgesetzes (KJSG)
- Begriffserklärung, Herausforderungen und Schwierigkeiten beim Übergang
- praktische Handlungsanweisungen für Care-Leaver*innen



stock.adobe.com



Workshop: Careleaving

- Mehrere Ansprechpersonen bei Pflegekindern mit Behinderung
 - bereits laufende Überarbeitung der Schnittstellen für Klarheit und Transparenz
- Unsicherheiten zum Thema Hilfeende/ Anlaufstellen/ Informationen über finanzielle Unterstützungen
 - Einarbeitung der Themen in Betreuung durch FG PA, sowie Fortbildungsangebote und Initiierung weiterer Austausch- und Begegnungsmöglichkeiten für PE und CL
- Wie erfolgt konkret die Nachbetreuung?
 - Erarbeitung eines Betreuungskonzeptes (bereits laufend)



Workshop: Entlastung

- (Finanzielle) Entlastungen (z.B. Babysitter/ Kinderbetreuung, Ferienfreizeit für Pflegekind (mit Behinderung), höhere Ferienpauschale, ...)
 - Prüfung von Möglichkeiten, Abgleich mit anderen Kreisen (Richtlinien/ Zusatzleistungen), Vorschlagsentwicklung
- Stabilität und Verlässlichkeit in Betreuung und Beratung
 - Umsetzung des überarbeiteten Schnittstellenpapiers, Verzahnung der Fachkräfte
- Vernetzungsangebote für Pflegeeltern
 - Bereits in der Umsetzung (Themenspezifische Treffen inkl. Kinderbetreuung am Nachmittag)



Workshop: Spannungsfelder zwischen Herkunftsfamilie und Pflegefamilie

- Spannungsfelder vor allem durch Rollenkonflikte bei Verwandtenpflegen benannt
 - Austauschtreffen zu dem Thema bereits umgesetzt
- Gestaltung Umgangskontakte
- Spannungsfeld in Zusammenarbeit mit den Fachkräften
 - Einarbeitung in Qualifizierungsleitfaden
 - Gegenseitiges Verständnis durch Austausch auf Augenhöhe





Kreis
Rendsburg-Eckernförde



Kreis Rendsburg-Eckernförde

KOMMUNALE PRÄVENTIONSKETTEN „AUFWACHSEN GEMEINSAM VERANTWORTEN“

TEILNAHME AM LANDESMODELLPROJEKT 2025-2027



HANDLUNGSKONZEPT DES LANDES

In diesem Kontext werden die sogenannten „Kommunalen Präventionsketten“ als ein integrierendes Struktur- und Handlungskonzept bezeichnet, welches mittels interdisziplinärer Vernetzung und Kooperation ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen unterstützen soll. Indem sie sich an dem Biographieverlauf von Kindern und Jugendlichen orientieren und aufeinander abstimmen, sollen die Akteure und Fachkräfte vor Ort zusammenarbeiten, um möglichst frühzeitig Kinder, Jugendliche und ihre Eltern in schwierigen oder benachteiligten Lebensbedingungen zu begleiten und zu unterstützen.



**Modellvorhaben: Kommunale
Präventionsketten in Schleswig-Holstein**
Aufwachsen gemeinsam verantworten



LEITPRINZIPIEN

Als zentrale Merkmale bzw. Leitprinzipien einer kommunalen Präventionskette gelten⁴:

- Kindorientiert - vom Kind aus gedacht: Präventionsketten fokussieren auf die biographie- und lebenslagenspezifischen Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder.
- Partizipativ und lebensweltorientiert: Präventionsketten beteiligen Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung ihres Lebensumfeldes.
- Interdisziplinär und netzwerkorientiert: Präventionsketten sind system- und handlungsfeldübergreifend, interorganisational angelegt und werden auf kommunaler Ebene geplant und koordiniert.
- Wirkungsorientiert: Präventionsketten unterliegen einer regelmäßigen Auseinandersetzung mit dem Verlauf, der Planung, der Umsetzung des Gesamtprozesses und seiner einzelnen Prozessschritte, um diese kontinuierlich zur Steuerung, Reflexion und Anpassung des Gesamtvorhabens zu nutzen.

FÖRDER-PAKET

- ✓ 100.000,- Euro / Jahr: 2025-2027
- ✓ Externe Prozessbegleitung
- ✓ Externe Evaluation
- ✓ Fachbegleitung durch das Land
- ✓ Austausch mit Partner-Kommune

MEILENSTEINE 2025

Januar – März 2025

Projekt-Design:
entwickeln, kommunizieren, Arbeit
aufnehmen

Gründen einer Koordinierungsgruppe (KG)

Gründung einer Steuerungsgruppe (ST)

Infrastruktur errichten: gemeinsames
Laufwerk, Verteiler, Funktionspostfach

Strategie beschließen: Information &
Kommunikation intern & extern

Ausschüsse: JHA, SSKB, SoGa

Aufgaben & Zuständigkeiten verteilen &
beschließen

14. Juni 2025: Altstadt Schule

Konferenz Frühjahr 25 für Fachkräfte

Orga: Räume, Essen, Teilnehmende,
Referenten

Ausgangslage beschreiben

Interdisziplinär verständigen: Begriff
Kinderarmut

Interdisziplinär verständigen: Ziele,
Maßnahmen, Wirksamkeit

Formen zur weiteren Zusammenarbeit

Juni – Oktober 25

Zwischen den Konferenzen

Berichtslegung

Maßnahme-Entwicklung

Vorbereitung Beteiligungskonferenz

Wirksamkeit verfolgen

Planung erster Maßnahmen

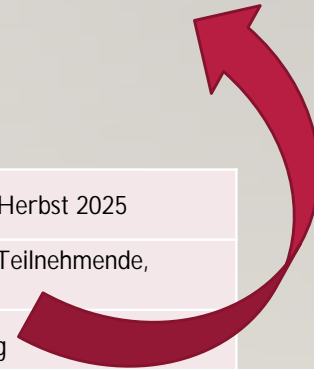
Herbst 25

Beteiligungskonferenz, Herbst 2025

Orga: Räume, Essen, Teilnehmende,
Referenten

Format für Beteiligung

Perspektive schaffen: Beteiligung



MEILENSTEINE 2026-27

Interprofessionelles gemeinsames Planungsverständnis, gemeinsames Verständnis von Prävention

Berichtslegung bis Frühjahr 2026: Planungsbericht mit einzelnen Bausteinen:

Zur Situation der Kinder und jungen Menschen im Kreis in Bezug auf: Kinderarmut.

Aus Sicht von Gesundheit, Jugendhilfe, Bildung

Mit Extra-Bausteinen: Kinderschutz, Frühe Hilfen, Jugendhilfeplanung

Entwickeln einer integrierte Planungs-Strategie bis 2027:

Einheitliche Planung Etablieren einer Prüfschleife für Angebote zur Vermeidung von Doppelstrukturen;

Aufbau präventiver Strukturen im Gesamtkreis: Beteiligungsorientierte Angebots- und Maßnahme-Entwicklung



MEHRWERT.

Kinder und junge Menschen Ebene

- + Die Teilhabechancen von Kindern und jungen Menschen in Bezug auf Gesundheit und Bildung sind gestärkt.
- + **Kinder und junge Menschen werden bei all ihren Entwicklungsschritten von der frühen Kindheit bis zur Berufsausbildung wirksam und passend vor Ort unterstützt.**

Fachkräfte Ebene

- + Fachkräfte sind im Thema qualifiziert und handeln armutssensibel
- + Fachkräfte handeln kindzentriert, d.h. die Perspektive von Kindern und jungen Menschen bestimmt ihr Handeln.

Kommunale Ebene

- + Es gibt eine valide Berichterstattung zur Situation von Kindern und jungen Menschen im Kreis Rendsburg-Eckernförde
- + Es gibt eine integrierte Planungsstrategie, die in der Verwaltung gelebt wird.
- + Doppelstrukturen werden vermieden, Ressourcen effektiv eingesetzt.

VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Ansprechpartnerin
Wiebke Schmitz